Neue Regelungen zur Straßengestaltung

Absehbare Veränderungen in Vorgaben und Regelwerken



Verkehrsausschuss der Stadt Wuppertal 02. November 2021





Themen

- Beschluss der Verkehrsministerkonferenz zur Fußverkehrsnovelle der StVO,
- Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW,
- Neue Regelwerkgeneration für Stadtstraßen
 (Richtlinien für Stadtstraßen RASt,
 Empfehlungen für Rad- und Fußverkehrsanlagen sowie den Ruhenden Verkehr ERA, EFA, EAR
 Empfehlungen für barrierefreie Verkehrsanlagen EBVA)









Beschluss der Verkehrsministerkonferenz

Leitbild: Sicherung und Attraktivität des

Fußverkehrs

Maßnahme: Novellierung von StVO und

VwV-StVO

Ziele u.a.:

- Stärkung und Gleichberechtigung des Fußverkehrs
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Erhöhung der Anzahl der zu Fuß zurückgelegte Wege und Wegeanteile
- Verbesserung der Aufenthaltsfunktion der Straßenräume

| 3. Vereinfachung der Anordnung von Tempo 30 (Schulwege und Lückenschlüsse) | . 7 |
|--|-----|
| Fußgängerüberwege und ihre Einsatzbereiche; Entfallen des Nachweises einer qualifizierten Gefahrenlage | 9 |
| 5. Flexibilisierung der R-FGÜ | 10 |
| 6. Parken als Sichthindernis an Kreuzungen, Einmündungen und Querungshilfen | 12 |
| 7. Vorrangregelungen für den Fußverkehr gegenüber ein- und abbiegenden Fahrzeugen | 16 |
| 8. Fußgängerverhalten bei Querung | 18 |
| 9. Benutzbarkeit Gehweg | 19 |
| 10. Gehwegparken – Zulassung | 20 |
| 11. Gehwegparken – Konkrete Breitenangabe | 21 |
| 12. Bußgelder für Falschparken | 22 |
| 13. Vereinfachung von Parkraumbewirtschaftung | 23 |
| 14. Verkehrszeichen Ladezone | 25 |
| 15. Fuß- und Radverkehrspläne als Grundlage der Beurteilung | 26 |
| 16. Begegnungszone | 27 |
| 17. Erweiterung der Einsatzbereiche des verkehrsberuhigten Bereichs | 31 |
| 18. Temporäre Straßennutzungen | 32 |
| | |

Quelle:

https://www.verkehrsministerkonferenz.de/VMK/DE/termine/sitzunge n/21-04-15-16-vmk-telefonschaltkonferenz/21-04-15-16-bericht-adhoc-ag-fussverkehrspolitik-6-3.pdf?__blob=publicationFile&v=2



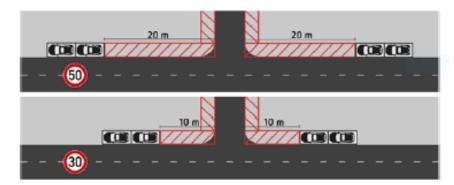


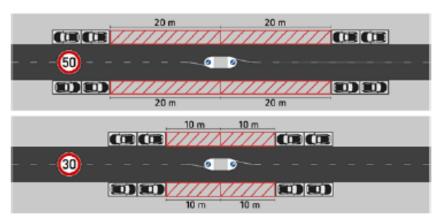
Beschluss der Verkehrsministerkonferenz hinsichtlich freizuhaltender Sichtfelder

§ 12 Abs. 3 Nr.1 StVO sollte wie folgt geändert werden:

Das Parken von Kraftfahrzeugen ist unzulässig vor und hinter Kreuzungen, Einmündungen und Querungshilfen des Fußverkehrs

- bis zu je 20 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten bzw. den Mittelachsen der Querungshilfen bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h oder höher,
- 2. bis zu je 10 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten bzw. den Mittelachsen der Querungshilfen bei einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von unter 50 km/h.





Quelle:

https://www.verkehrsministerkonferenz.de/VMK/DE/termine/sitzunge n/21-04-15-16-vmk-telefonschaltkonferenz/21-04-15-16-bericht-adhoc-ag-fussverkehrspolitik-6-3.pdf?__blob=publicationFile&v=2





Beschluss der Verkehrsministerkonferenz zum Gehwegparken

VwV II. zu Zeichen 315 sowie zu Anlage 2 lfd. Nummer 74 Parkflächenmarkierungen wie folgt ändern:

Das Parken auf Gehwegen darf nur zugelassen werden, wenn eine Gehwegbreite von mindestens 1,80 Metern zzgl. der nötigen Sicherheitsabstände gemäß der Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) in der jeweils gültigen Fassung für den unbehinderten Verkehr von Fußgängern gegebenenfalls mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrern auch im Begegnungsverkehr bleibt. In begründeten Ausnahmefällen sind Abweichungen auf kurzen Abschnitten möglich, wobei sicherzustellen ist, dass eine Gehbahn mit einer lichten Breite von 1,50 Metern an keiner Stelle unterschritten wird.



Ouelle

https://www.verkehrsministerkonferenz.de/VMK/DE/termine/sitzunge n/21-04-15-16-vmk-telefonschaltkonferenz/21-04-15-16-bericht-adhoc-ag-fussverkehrspolitik-6-3.pdf? blob=publicationFile&v=2





Begegnungszonen, voraussichtlich ab dem Jahr 2022

Beschluss der Verkehrsministerkonferenz für eine "Fußverkehrs-Novelle"

Es sollen zwei neue Verkehrszeichen eingeführt werden:

1. Ein Schild, das sich am österreichischen Verkehrszeichen

"Begegnungszone" orientiert.











Prototypische Straßenraumgestaltung von Begegnungszonen in Österreich (Wien, Velden a.W., Kufstein: Quelle: Thiemann-Linden)

Quelle:

https://www.verkehrsministerkonferenz.de/VMK/DE/termine/sitzunge n/21-04-15-16-vmk-telefonschaltkonferenz/21-04-15-16-bericht-adhoc-ag-fussverkehrspolitik-6-3.pdf?__blob=publicationFile&v=2





Begegnungszonen, voraussichtlich ab dem Jahr 2022

Beschluss der Verkehrsministerkonferenz für eine "Fußverkehrs-Novelle"

Es sollen zwei neue Verkehrszeichen eingeführt werden:

 2. Eine Karomuster-Markierung von vier Reihen versetzter weißer Quadrate mit einer Seitenlänge von 50 cm quer über die Fahrbahn bzw. bei niveaugleichem Ausbau über den gesamten, vom Fahrverkehr nutzbaren Straßenraum.





ExWoSt-Projekt zu "Begegnungszonen"im Nordend, Frankfurt am Main (Quelle: Thiemann-Linden)

Begegnungszonen, voraussichtlich ab dem Jahr 2022

Beschluss der Verkehrsministerkonferenz für eine "Fußverkehrs-Novelle" StVO § 45 1d soll wie folgt geändert werden:

- Diese Zonen-Anordnung (20 km/h) kann sich auch auf Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) und weitere Vorfahrtstraßen (Zeichen 306) erstrecken.
- Auf Straßen des überörtlichen Verkehrs beträgt die maximale Ausdehnung des Begegnungszonenabschnitts 300 Meter.
- Begegnungszonen kommen in Betracht in Straßen, Plätzen und Bereichen
 a) mit überwiegender Aufenthaltsfunktion oder b) mit hohem,
 flächenhaftem Querungsbedarf oder c) in zentralen städtischen Bereichen
 mit hohem Fußgängeraufkommen oder d) in Straßenräumen, in denen
 auch durch Umbaumaßnahmen keine Mindestmaße für Fuß- und
 Fahrverkehr hergestellt werden könnten.



Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetz NRW (FaNaG) - Beispiele

§ 9 Sicherheitsaudit

- (2) Bei größeren Neu- oder Ausbaumaßnahmen an Straßen in der Baulast des Landes sollen grundsätzlich Sicherheitsaudits durchgeführt werden.
- (3) Hinsichtlich der Straßen und Radwege im klassifizierten Netz sind Sicherheitsaudits bei Bedarf Voraussetzung einer Förderung.

§ 13 Planung, Bau und Betrieb von Fußverkehrsanlagen

 (2) Die Straßenverkehrsbehörden sollen die Belange des Fußverkehrs bei der Schaltung von Lichtsignalanlagen gegenüber den Belangen des Kraftfahrzeug- und Radverkehrs gleichberechtigt berücksichtigen.

§ 14 Fußverkehrsnetze

• (1) Die Träger der Straßenbaulast sollen innerhalb der Ortslagen durchgängige Fußverkehrsnetze schaffen, die den Fußverkehr grundsätzlich direkt, sicher, komfortabel und möglichst weitgehend barrierefrei führen. Im Rahmen bestehender oder künftig zu entwickelnder Mobilitätskonzepte soll dem Fußverkehr eine größere Bedeutung eingeräumt werden. Abweichungen von diesem Grundsatz sind gesondert zu begründen.

Neue Regelwerkgeneration Lösungen zum Umgang mit Flächenkonflikten

Beispiel Faßstraße in Dortmund

- Erkenntnis: Umbau der Faßstraße mit zwei überbreiten Richtungsfahrbahnen funktioniert verkehrlich gut
- Verbesserung der Ist-Situation für Radfahrende und zu Fuß Gehende



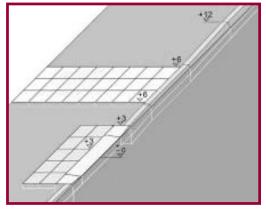
Abbildung 2: Umgestaltete Faßstraße – Blick von Norden

Quelle: Stadt Dortmund

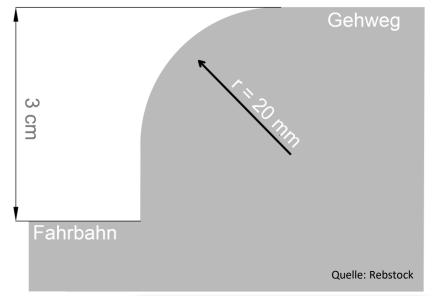


Regelwerke mit höherer Verbindlichkeit Beispiel: EBVA - Bordsteinabsenkung auf 3 cm

- DIN 18040-3: über ganze
 Überquerungsstellenbreite auf 3 cm
 abgesenkter Bord mit Bordkanten Ausrundung r = 20 mm
- Alternative: 0 cm neben 6 cm
- Übernahme in EBVA (HBVA-Nachfolge, dann R 2-Regelwerk) geplant



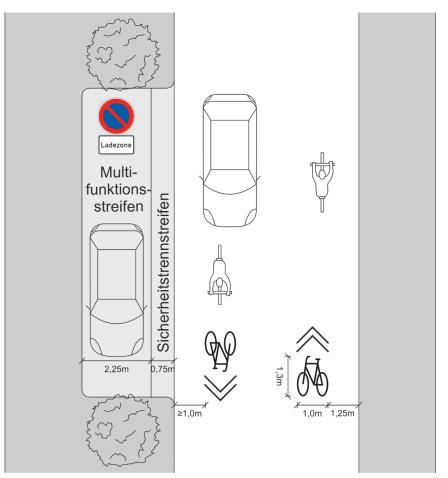


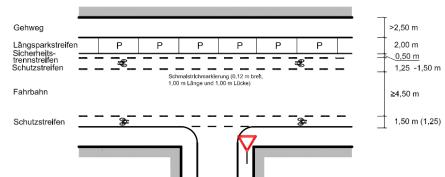






Neue Regelwerkgeneration - Breitere Parkstände/Multifunktionsstreifen Breitere Radverkehrsanlagen - Immer mit Sicherheitstrennstreifen!





- Immer Sicherheitstrennstreifen min. 0,75 m
- Keine Schutzstreifen mehr unter 1,50 m / 1,85 m
- Kernfahrbahn bei Schutzstreifen künftig min. 5,00 m

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt

Bergische Universität Wuppertal

Lehr- und Forschungsgebiet Straßenverkehrsplanung und Straßenverkehrstechnik

Prof. Dr.-Ing. Jürgen Gerlach Pauluskirchstr. 7 42285 Wuppertal

Sekretariat:

Tel.: 0202/439-4088

Fax: 0202/439-4388

jgerlach@uni-wuppertal.de



